

Feuer, Glas und kühne Saltos

Für eine Woche verwandelt sich die Albert-Schweitzer-Grundschule in eine Zirkusschule

Von Jan Russezki

Treuenbrietzen. Wenn in Treuenbrietzen eine weiße Taube auf einem Zylinderhut landet, ist nicht Fontane auf Wanderschaft, sondern der Projektcircus Andre Sperlich an der Albert-Schweitzer-Grundschule. Die Taube gehört eigentlich auf die Hand der Grundschülerin, aber am Mittwoch wird im Zirkuszelt noch das Showprogramm für die nächsten Tage eingeübt.

Zum dritten Mal ist der Projektcircus an der Albert-Schweitzer-Grundschule und verwandelt alle 340 Schüler und Schülerinnen in Akrobaten und Seiltänzer, Clowns und Piraten, Fakire und Seiltänzer. „Die Kinder sind die Hauptattraktion, nicht die Erwachsenen“, erklärt Schulleiter Kersten Höhne die Projektstage. Die Kinder sollen Spaß in der Schule haben, weswegen man ihnen alle drei Jahre den Zirkus zugestehen solle.

Seiltanz und Spagat

Die elfjährige Mia ist schon zum zweiten Mal in der Zirkusmanege. Sie kann Spagat, und zwar auf einem dünnen Drahtseil. „Wir wurden gefragt, was wir können, und ich kann das schon seit dem Kindergarten“, erzählt sie. Mit Turnen und fünf Jahren Karatetraining sind ihre



Hochachtung für einen erstaunlichen Spagat: Die elfjährige Mia übt ihre Nummer für den Seiltanz im Projektcircus ein.

FOTOS: JAN RUSSEZKI



In der Manege können auch Kinder mit Handicap oder schlechten Noten glänzen.

Kersten Höhne
Schulleiter

Voraussetzungen für die Seiltanzkarriere ideal. Trotzdem sie schon vor einigen Jahren erfolgreich auf dem Seil tanzte, will sie die Schule deswegen nicht schmeißen: „Das ist mal was anderes, aber eigentlich gefällt mir der Unterricht so, wie er ist, den würde ich nicht ändern wollen.“

Für Bruno geht es im Zirkuszelt heiß her. Der Neunjährige ist in der Fakirausbildung. Feuerspucken, -berühren und mit rotierenden Fackeln hantieren – für Bruno ist das kein Problem: „Respekt vor dem Feuer habe ich schon, aber nachdem wir das gemacht haben, ist es nicht so schlimm, wie ich es gedacht hätte“, sagt er. Er meldete sich dennoch freiwillig für die Gruppe und nur ein verlorenes Stein-Schere-Papier-Spiel hielt ihn vom Feuer-

spucken und -berühren ab. „Es ist schön, so was mit Feuer zu machen, und es ist ja auch so was wie eine Kunst“, erklärt Bruno, der sich während der Show auch auf Glasscherben legt und über Nagelbretter geht.

„Ohne Disziplin schafft man das alles in den zwei Übungstagen nicht“, sagt Zirkusdirektor Patrick Sperlich. Neun ehemalige Zirkuskünstler betreuen die Kinder, damit ihnen nichts passiert. Dafür müssen die Kinder auch Kraft oder Geschick mitbringen, um an bestimmten Gruppen teilnehmen zu können. Nach Tests am ersten Tag finde jedes Kind die passende Gruppe.

Selbstvertrauen stärken

„In der Manege können auch Kinder mit Handicap oder schlechten Noten glänzen“, sagt Schulleiter Höhne. Wer in passenden Kostümen im Zelt auf dem Schulhof der Grundschule an einem zweistündigen Programm teilnehmen will, der braucht auch Mut. Nicht nur wegen des Feuers, der wackligen Seile und

Trapeze, sondern weil etwa 400 Zuschauer in das Zelt passen. So sind auch Mia und Bruno schon vor der Show aufgeregt, „aber das legt sich schon während der Vorstellung“, sagt Bruno. „Es ist ganz toll, welches Selbstvertrauen sie entwickeln“, sagt eine Mutter voller Bewunderung bei der ersten Generalprobe.

Sie findet das Projekt so schön, dass sie neidisch ist. Für die 24 Euro, die sie für jedes am Projekt teilnehmende Kind zahlt, bekommt sie aber auch zwei Freikarten zu einer der vier Vorstellungen. Jeweils einen Euro übernehmen die Stadtverwaltung Treuenbrietzen und der Förderverein Wissenswelten.

„Wir wollen den Zuschauern den Zirkus wieder näher bringen, weil er in Vergessenheit geraten ist“, erklärt der Zirkusdirektor Sperlich. „Wenn alles klappt und die Kinder Applaus bekommen, ist es so, als würden wir selber in der Manege stehen“, sagt er.

Dazu gibt er am Freitag und Samstag nochmals mit jeweils einer Vorführung die Möglichkeit.



Zirkusdirektor Patrick Sperlich.



Fündig im Fundus: Bruno (9) sucht das Kostüm für seine Fakir-Nummer.

Vorstellungen am Freitag und Samstag

Die Mädchen und Jungen der Albert-Schweitzer-Grundschule geben insgesamt vier Vorstellungen im Zirkuszelt des Projektcircus Andre Sperlich in

der Albert-Schweitzer-Straße 23, 14929 Treuenbrietzen.

Die öffentlichen Vorstellungen finden am Freitag um 17 Uhr und

am Samstag um 10 Uhr statt.

Tickets gibt es an der Abendkasse. Erwachsene zahlen 10 Euro, Kinder sind mit 3 dabei.